

Franz Geisser stellt auf dem Dampfschiff «Schiller» aus

Unsere Dampfschiffe im Bildformat

In der Kajüte des Dampfers «Schiller» zeigt unser Mitglied Franz Geisser eine Auswahl seiner wunderbaren Bilder. Sie vermitteln Stimmungen und Wechselwirkungen zwischen Dampfern, dem Wasser und der Uferlandschaft, eine Art Bewegung in der Bewegung. Wer mit dem 1906 erbauten Schiff fährt, hat Gelegenheit, das individuelle Fahrerlebnis mit dem Besuch der Ausstellung in der Kajüte zu bereichern. Unter Deck spüren wir den Fahrhythmus und erleben den Wellengang besonders intensiv. Wenn unsere Blicke gleichzeitig über die Farbfotos von Franz Geisser streifen, stellen wir so richtig fest, wie abwechslungsreich eigentlich eine Seefahrt ist. Ein Genuss für alle Sinne!

Franz Geisser wohnt in Seewen im Kanton Schwyz. Er ist beruflich bei einem weltberühmten Bergbahnbau-Unternehmen in dieser Gegend tätig. 1972 und damit im Gründungsjahr unserer Vereinigung geboren, beeindruckten ihn schon früh auch die Dampfschiffe. Seit gut 30 Jahren widmet er seine Freizeit der Fotografie. Ihn faszinieren beispielsweise Eisenbahnen und so zählt er zu den bekanntesten Bahnfotografen der Schweiz. Seine Bilder sind, wie man so schön sagt, kalenderwürdig. Das trifft auch auf seine Fotos mit Dampfschiffen zu. Davon können wir uns beim Besuch der Ausstellung an Bord des Dampfschiffs «Schiller» überzeugen.

Dank und ein Kompliment gebühren Franz Geisser und wir sind gespannt auf sein künftiges Schaffen mit seiner Kamera! Ein Dankeschön hat auch die «Schiller»-Besatzung unter Kapitän Roger Maurer verdient. Die Ausstellung kann während der laufenden Saison auf allen Einsätzen besucht werden. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Text und Bild: Mario Gavazzi



Franziska Rölli von der Shiptec AG steht Franz Geisser beim Aufbau der Ausstellung mit Rat und Tat bei.

Zeno Rohrer wählte die «Stadt Luzern» als Abschlussthema



Für ihren Schulabschluss haben 26 Neuntklässler aus Oberdorf eine Abschlussarbeit verfasst. Einer davon ist Zeno Rohrer. Er schrieb über die Geschichte und die bevorstehende Generalrevision des Dampfschiffs «Stadt Luzern». Dass Zeno dieses Thema gewählt hat, kommt nicht von ungefähr. Von Kindsbeinen an war er regelmässig als Passagier an Bord eines der historischen Raddampfer. Zu verdanken hat er dies seiner Grossmutter, die ihn immer mitgenommen und schliesslich

den Dampfvirus an ihren Enkel weitergegeben hat. Auch heute noch trifft man die beiden oft auf den Dampfschiffen, nur mit umgekehrten Vorzeichen. Seit die Grossmutter im Rollstuhl sitzt, ist es Zeno, der sich liebevoll um sie kümmert, den Rollstuhl schiebt und es ihr somit ermöglicht, weiterhin auf dem See unterwegs zu sein.

In seiner Abschlussarbeit beleuchtete der Abschlusschüler aus Niederrickenbach die Geschichte der «Stadt Luzern», informierte über die bevorstehende Generalrevision und die damit verbundenen Veränderungen am Schiff, befragte Kapitän Kuno Stein und verfasste sogar einen kurzen Beitrag über die Generalversammlung der Dampferfreunde in Küssnacht.